



Lavater, Johann Caspar.

Physiognomische Fragmente, zur Beförderung der Menschenkenntniss und Menschenliebe. 4 Tle. in 4 Bdn.

Leipzig u. Winterthur, Weidmanns Erben u. Reich sowie H. Steiner, 1775-1778. Gr.-4°. Mit 4 gest. Vign., 335 Kupfertafeln u. ca. 480 rad. Vign. v. D. Chodowiecki, J. C. Fuessli, Holzhalb, J. H. Lips, J. E. Haid, J. R. Schellenberg u. a. Schöne braune Ldr.-Bde. d. Z. auf 6 Bänden mit reicher Fleuronné-Rückenvergoldung u. 2 Rückensch. (Berieben, Bd. 1 etwas stärker, Ecken etwas bestossen, Rücken Bd. 3& 4 lädiert).

[CatItem.ArtText.Text502]

CHF 4 000 / 6 000

€ 4 120 / 6 190

Physiognomische Fragmente,
zur Beförderung
der Menschenkenntniß und Menschenliebe,
von
Johann Caspar Lavater.

Gott schuf den Menschen sich zum Bilde!

Erster Versuch.
Mit vielen Kupfern.

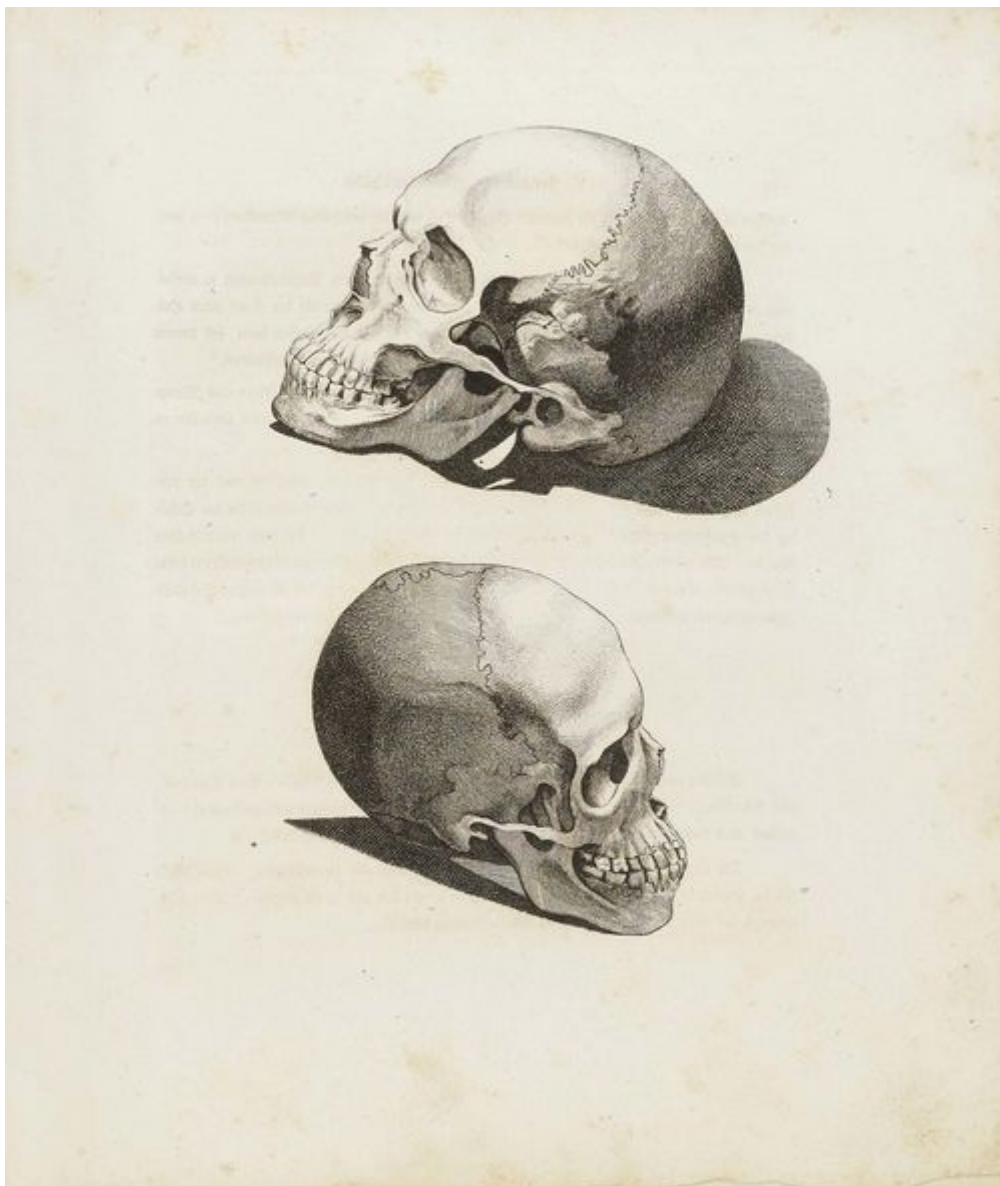


Leipzig und Winterthur, 1775.

Verp. Weidenmanns Erben und Reich, und Heinrich Seiner und Compagnie.

Koller Auktionen - Lot 3593*

A158 Books - Saturday 24 September 2011, 10.00 AM



Anmerkungen zu einer physognomischen Abhandlung.

17

Talente, nicht mehr als Talente, nicht Genie zeigen? — Nun! Ein einziges Beispiel einer solchen Stirn eines natürlichen Dummkopfes; eines Kopfs ohne Talente — ohne bestimmte, leuchtende, allgemein anerkannte — Talente! Eine einzige Stirn und Nase, wie 2. — die nicht durch Klugheit, Ueberlegung, Festigkeit, und Adel der Seele sich auszeichnen!

Die Stirn 3. sollte, im gesunden Zustande des Körpers, je gleich denken, gleich weiterlaufen mit der Stirn 4? und diese je die Ueberlegung und ruhige Weisheit von 2. eigenthümlich bezeugen? Nur einen einzigen natürlichen Dummkopf, wie 3! — Kann seyn, daß so ein Charakter zerdrückt, zertreten wird, auch wenn der Umriss der Stirne bleibt — So wie der Umriss der Stirne im Schlaf, im Tode bleibt — aber wir sprechen vom natürlichen, gesunden Zustande.

Des IV. Band. Es folgt hier ein von freyer Hand gemachter Querschnitt — von einem allbekann-
ten Kopf — Wenn in dieser Nase, (sie dürfte unten etwas breiter und vielleicht um
J... h. II. ein Haar länger seyn) — wenn in dem bloßen äusseren Umriss der Nase nicht ver-
zählige — Wissens-Lernensbegier; nicht Ausrüstung des Geistes — nicht Betrübsamkeit sich hervor-
zuzeigen; nicht etwas natürlich edles, freyes, grossmüthiges liegt — das heisst, wenn man nur eine
Nase zeigt, die dieser gleicht, und sich durch solchen Charakter nicht auszeichnet — wenn eine solche
Stirn, natürlicher Weise, gewaltthätige Zufälle abgerechnet, nicht viel sagt, leicht sagt und behält —
nicht hell sieht, als tief — nicht zu sinnlichen als abstrakten Erkenntnissen Hang hat — wenn die-
se Stirn auf dieselbe kalte, tiefe Weise calculirt, wie die vorige; die vorige so heiter, weisreich, co-
lorirt — spricht, wie diese — weg mit Physognomik! wenigstens mit meiner! Nichts von dem
Lammichten, von der Titusgüte des Mundes — der gehört, wenn man will, zu den beweglichen
Theilen, und wir sprechen von den festen.

Hier noch andere Beispiele. —

Phys. Fragm. IV Versuch.

©

Wenn